



Volksblatt

Amtliches Publikationsorgan ■ 121. Jahrgang, Nr. 186

VERBUND/SÜDOSTSCHWEIZ

Redaktion und Verlag: Feldkircher Str. 5, 9494 Schaan, Telefon (075) 237 51 51 · Fax Redaktion/Verlag (075) 237 51 55 · Fax Inserate (075) 237 51 66
Telefon Sportredaktion (075) 237 51 71 · E-Mail-Adresse / fivobla@fivobla.LOL.li · Internet-Adresse: http://www.lol.li/Volksblatt

DAS WETTER BEI UNS



Wechseld
bewölkt
max. 24°
min. 13°

Heute



Aufhellung
und einzelne
Regenschauer
max. 20°
min. 13°

Morgen

SMA -
METEO Schweiz

Weitere Wetterinfos - Letzte Seite



JUGEND-EXTRA

«Viva la Gente»

Up with people sind wieder unterwegs mit einem zwei-stündigen Feuerwerk voll von Musik, Tanz und Gesang

Seite 16

MITTWOCH

Neues Kursbuch



SCHAAN: Rechtzeitig vor den Sommerferien lag es hoffentlich auch in Ihrem Briefkasten; das «Kursbuch für Freizeit und Erwachsenenbildung». Anlässlich der Jubiläumsausgabe mit farbig gestaltetem Titelblatt (Bild) und der Wiedergabe einer Auswahl von Broschüren, die von der ersten Mappe aus dem Jahr 1979 bis zum letzten Semesterprogramm reicht. Mit Sicherheit ist der eine oder andere Veranstaltungskalender dabei in Ihrer Erinnerung wieder lebendig geworden. Der frühzeitige Versand des «Jubiläumskursbuches» sollte es Ihnen ermöglichen, vielleicht schon während der Ferienzeit Ihr ganz persönliches Freizeit- und Weiterbildungsprogramm für die letzten Monate dieses Jahrtausends zu planen. **Seite 2**

Grösserer Jugendraum für Triesner Jugend

TRIESEN: Dem Anliegen der Triesner Jugend, den bestehenden Jugendraum im Erdgeschoss des Gemeindezentrums zu vergrössern, wurde einhellig stattgegeben. Derzeit befindet sich das Jugendzentrum im Bau. Dies erfuhren wir auf unserer Tour durch die Gemeinden während der Besichtigung des Projektes vom Triesner Vorsteher Xaver Hoch. **Seite 3**

«Unterland forever?»

ESCHEN: Peter Gilgen mag das Unterland, vor allem Eschen. Aber «Unterland forever», das ist dann doch nicht sein Ding. Nach seinem Studium in Zürich zog es den 36-Jährigen in die USA, zuerst nach Chicago, dann nach Stanford, und schliesslich wurde er an die Universität von Cornell (New York) berufen, wo er heute als Professor deutsche Literatur und Philosophie lehrt. **Seite 7**

Erste Landsgemeinde für Senioren

WEESEN: Am Dienstag haben rund 3000 Personen in Weesen an der ersten Senioren-Landsgemeinde der Schweiz teilgenommen. Einstimmig beschlossen sie, für mehr Mitbestimmung und für die Schaffung eines Seniorenrates zu kämpfen. **Seite 9**

Bosnien testet FL-Team



FUSSBALL: Nationaltrainer Ralf Loose (Bild) steht im heutigen Freundschafts-Länderspiel, bis auf Hansjörg Lingg, der gesamte 18 Mannkader zur Verfügung. Spielbeginn ist um 19.30 Uhr im Vaduzer Rheinparkstadion. Liechtensteins Team will sich gegen die technisch sehr visierten Bosnier so gut wie möglich verkaufen und hofft auf ein gutes Resultat. **Seiten 13 und 14**

Regierung krepelt Sportgesetz um

Bericht und Antrag verabschiedet - Vernehmlassungsvorlage grundlegend verändert

Die Vernehmlassungsvorlage zum Sportgesetz, die mit einer Broschüre gross angekündigt wurde, scheint doch nicht das Gelbe vom Ei gewesen zu sein. Die Regierung veränderte grundlegende Artikel und trat somit auf den Vorschlag des LOSV und weiterer Vernehmlassungsteilnehmer ein. Nun wird sich der Landtag vermutlich im September in erster Lesung mit dem Sportgesetz beschäftigen müssen.

Alexander Batliner

Der vorliegende Entwurf zum Sportgesetz soll, so Sportministerin Andrea Willi, als eindeutige und umfassende Grundlage für die staatliche Förderung des Sports dienen. Mit dem vorliegenden Gesetz können Organisationen, Personen und Personengruppen in den Bereichen Schulsport, «Jugend und Sport», Breitensport, Leistungssport und Spitzensport in Zukunft auf klarer gesetzlicher Grundlage, bei Erfüllung allgemeiner Grundsätze und unter bestimmten Voraussetzungen, in den Genuss von öffentlichen Fördermassnahmen kommen. Zudem werden die Aufgaben der staatlichen Stellen, die sich mit dem Sport befassen, im Sportgesetz klar definiert. Die Gesetzesvorlage nimmt auch zum Thema Doping eine eindeutige Position ein. Die Bekämpfung des Dopings hat eine umfassende Aufnahme in den Gesetzesentwurf gefunden.



Die Regierung hat den Vernehmlassungsvorschlag zum Sportgesetz in wichtigen Punkten verändert. Sie trat auf die Vorschläge des LOSV ein.

Kritik an Artikel 7

Bei etlichen Teilnehmern wurde Kritik an Artikel 7 des Vernehmlassungsvorschlags laut. Darin hiess es: «Sportarten, deren Ausübung aufgrund der geographischen und infrastrukturellen Gegebenheiten auf dem Gebiet des Fürstentums Liechtenstein möglich ist, können gefördert werden.» Besonders LOSV-Präsident Josef Eberle konnte diesen Artikel nicht akzeptieren. Er betonte, dass mit dieser Definition zu viele Sportarten ausgeschlossen würden. Aus diesem Grunde veränderte die Regierung diesen Artikel. Nun können alle Sportarten, deren Verbände Mitglied im LOSV sind, gefördert werden. Andrea Willi konnte indes nicht versichern, ob

dem Wunsch des LOSV, bei der Erstellung der Verordnung mitzuarbeiten, entsprochen werden könne. Dies werde man in Erwägung ziehen, wenn man es als angemessen erachte. Man denke jedoch darüber nach, zur Verordnung eine Vernehmlassung durchzuführen.

Sportkommission

Sportministerin Andrea Willi kündigte auch an, dass der Sportbeirat aufgelöst werden solle. Man plane stattdessen, eine Sportkommission ins Leben zu rufen. Diese solle bei der Ausarbeitung der Verordnungen schon federführend sein. Des Weiteren plane man die Gründung eines Haus des Sportes. In Schaan werde ein Haus frei, in dem bis jetzt die Le-

bensmittelkontrolle untergebracht war. Man hoffe, dass der LOSV und einige Sportverbände sich in dieses Haus einmieten werden.

Aufwände steigen

Die finanziellen Aufwände des Staates werden in Zukunft höher ausfallen. Andrea Willi betonte, dass man eine Halbe Million Franken mehr ausschütten werde als bisher. Die Finanzierung erfolgt grundsätzlich über den Schulsport, über Beiträge an Sportverbände, über den Liechtensteinischen Sportfonds und über «Jugend und Sport». Zusätzlich unterstützt der Staat durch Subventionsbeiträge Projekte zur Verbesserung der für den Sport zur Verfügung stehenden Infrastruktur. Auch wenn für den Staat der Breitensport eindeutig im Vordergrund stehe, so die Sportministerin, wirke er dennoch an der gezielten Förderung des Spitzensports mit. Die aufgrund des Sportgesetzes geleisteten Förderbeiträge werden mit den zwei Positionen «Sportförderung» und «Beitrag an LOSV» ausgewiesen. Die Sportförderung umfasst den Schulsport, den Bereich Jugend und Sport, den Breiten-, Leistungs- und Spitzensport sowie die Dopingprävention. Der Voranschlag 2000 sieht für diese Bereiche einen Betrag von 2 149 000 Franken vor. Der Beitrag an den LOSV wurde bisher aus der Stiftung Sportfonds ausbezahlt. Durch die Auflösung der Stiftung Sportfonds wird dieser Beitrag neu direkt der Landesrechnung belastet und beträgt im Voranschlag 2000 575 000 Franken.

Schulanfang

Gespannt auf die «neue» Schule

Rund 450 Mädchen und Jungen aus Liechtenstein hatten gestern ihren grossen Tag.

Sie besuchten zum ersten Mal die Schule. Gespannt und aufgeregt waren aber nicht nur die kleinen Erstklässler, auch die grösseren, die nach fünf Jahren Primarschule wieder als «Erstler» einsteigen, fieberten gestern den Stunden in ihrer neuen

Schule entgegen. Bereits vor den Sommerferien konnten die damaligen Fünftklässler/innen ihre neue Schule beschnuppern. Am Besuchsnachmittag trafen sie ihren neuen Klassenlehrer, konnten sich im noch fremden Gebäude umsehen und erhielten erste Informationen für die Zeit nach der langen Sommerpause. Wir haben uns mit fünf «grossen Erstlern» unterhalten. **Seite 5**



Heftiges Erdbeben

Annähernd 1600 Tote in der Türkei

ANKARA: Bei einem schweren Erdbeben im Westen der Türkei sind annähernd 1600 Menschen ums Leben gekommen. Tausende wurden von Trümmern einstürzender Häuser verletzt. Der schwerste Erdstoss in der Westtürkei seit fast 30 Jahren richtete grosse Verwüstungen an.

Betroffen von dem Beben, das um

03.02 Uhr Ortszeit registriert wurde und 45 Sekunden dauerte, waren der Nordwesten und das Zentrum der Türkei. Das Epizentrum lag in Izmit, etwa 100 Kilometer östlich von Istanbul. Über die Stärke des Bebens gab es unterschiedliche Angaben; die Behörde für Geologie in Baden-Württemberg nannte als verlässlichen Wert 7,8 auf der Richterskala. **Letzte Seite**

